

János Balázs wurde 1988 in Budapest geboren. Im Alter von acht Jahren erhielt er den ersten Klavierunterricht. Mit 16 Jahren gewann er den Ersten Preis des Internationalen Liszt Wettbewerbs in Pécs, Ungarn. Weitere Erste Preise folgten. Von der European Concert Hall Organisation ECHO wurde er als *Rising Star 2013/14* ausgezeichnet. Der ungarische Staat verlieh ihm 2015 die höchste künstlerische Auszeichnung, den *Franz Liszt Preis*. Balázs konzertierte u.a. mit dem Symphonieorchester Radio Ungarn, dem Philharmonischen Orchester Nagoya und den Brüsseler Philharmonikern. Seine Konzertreisen führten ihn u.a. nach Wien, Paris, Rom, Mailand, London, Berlin und Helsinki. Er gastierte in China, in den USA und in Südkorea.

2016 gründete er in Ungarn das *György Cziffra Festival* in Erinnerung an den ungarisch-französischen Pianisten (1921-1994), der mit seinem Können auf viele junge Pianisten einen bleibenden Eindruck gemacht hat, so auch auf János Balázs. Cziffra ist u.a. für seine hervorragenden Aufnahmen der Werke Franz Liszts berühmt.

www.balazsjanos.com

Dr. Kilian Sprau ist Musikwissenschaftler, Liedbegleiter und Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er erfüllt Lehraufträge an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist Mitautor der 6. Auflage von Reclams Liedführer. Seine Dissertation erschien 2016 im Allitera Verlag unter dem Titel *Liederzyklus als Künstlerdenkmal. Studie zu Robert Schumann, Sechs Gedichte von Nikolaus Lenau und Requiem op. 90. Mit Untersuchungen zur zyklischen Liedkomposition und zur Künstlerrolle in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*. Die Arbeit wurde mit dem *Kulturpreis Bayern* ausgezeichnet. Kilian Sprau gehört als Geschäftsführer dem Vorstand der Richard-Strauss-Gesellschaft an. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie (ZGMTH).

www.kiliansprau.de

Faust Mephisto Liszt

am Flügel

János Balázs

Einführung

Kilian Sprau

*Dienstag, 6. März 2018, 19.30 Uhr
Festsaal des Münchner Künstlerhauses
Am Lenbachplatz 8*

*Haus des Deutschen Ostens Münchner Künstlerhaus
Generalkonsulat von Ungarn in München*

Im Rahmen des Faust-Festival München

Mephisto in der Soutane
Franz Liszt und das romantische Künstlerbild
Einführung in den Konzertabend

Franz Liszt

Après une Lecture de Dante – Fantasia quasi Sonata

Valse de l'opéra Faust de Charles Gounod

Mephistowalzer Nr. 1 (Der Tanz in der Dorfschenke)

László Dubrovay

Paraphrasen zu ‚Faust, der Verdammte‘

Wir danken dem
Verein der Förderer des Hauses des Deutschen Ostens e.V.
für die Unterstützung des Konzertabends.

Franz Liszt

geboren 1811 in Raiding/Doborján in Deutsch-Westungarn im Königreich Ungarn, gestorben 1886 in Bayreuth, war Komponist, Klaviervirtuose, Dirigent, Theaterleiter, Musiklehrer und Schriftsteller. Er schrieb u.a. Klavierwerke, Lieder, geistliche Werke, Orchesterwerke und Paraphrasen. Seine Tochter Cosima war mit dem Komponisten und Gründer der Bayreuther Festspiele, Richard Wagner verheiratet.

Après une Lecture de Dante - die Sonate ist Teil der *Années de Pèlerinage, deuxième année: Italie* und beschreibt effektiv den wilden Ritt der Seele zur Hölle, der schließlich mit einigen versöhnlichen Akkorden in einer Art Verklärung endet.

Valse de l'opéra Faust - den Walzer aus der Oper *Faust* von Charles Gounod bearbeitete Franz Liszt während seiner Zeit als Leiter der Weimarer Hofoper 1848-1861. Während dieser Jahre setzte er sich intensiv mit Goethes Werk auseinander, besonders das Faust-Thema fesselte ihn.

Der *Mephistowalzer Nr.1* entstand ebenfalls in der Weimarer Zeit. Zunächst für Klavier solo komponiert, verwendete ihn Liszt einige Jahre später als 2. Satz seines Orchesterwerkes *Zwei Episoden aus Lenaus Faust*. Rund zwanzig Jahre später folgten drei weitere Mephistowalzer. Der erste und bekannteste ging in der Fassung für Klavier um die Welt und gilt bis heute als Inbegriff eines hochvirtuosen Bravourstückes.

László Dubrovay

1943 in Budapest geboren, war in seiner Jugend ein virtuoser Pianist und begeisterter Liszt-Interpret. Später widmete er sich zunehmend dem Komponieren, studierte in seiner Heimatstadt, aber auch in Deutschland, unter anderem bei Karlheinz Stockhausen. Dubrovay lehrt an der Budapester Musikakademie.

Die *Paraphrasen zu Faust, der Verdammte* basieren auf einer früheren Ballettkomposition des Komponisten, der seine Erfahrungen auf dem Gebiet der elektronischen Musik seit 1980 auch mit traditionellen musikalischen Formen verbindet und immer häufiger mit Melodiewendungen aus der ungarischen Volksmusik kombiniert.

Franz Liszt: www.henle.de / Eintrag "Dubrovay, László" in Munzinger Online/KDG - Komponisten der Gegenwart